

O-Ton Sing-Sing

Ein Hörbuch aus dem Knast

Liebe Gefangene, wer will mit uns an einem Song arbeiten? – mit diesem Aushang in verschiedenen Berliner Gefängnissen beginnt im Mai 2004 die Geschichte von „Release“, ein ungewöhnliches Projekt, das einige Häftlinge zu einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit vereint.

Am Ende haben vier Häftlinge mit dem Radioregisseur Paul Plamper und dem einstigen Indie-Rocker und heutigen Elektro-Soundtäter Dirk Dresselhaus alias Schneider TM einen eigenen Pop-Song produziert: Die Rapper Ingo und Redos aus der Jugendstrafanstalt Plötzensee, Sabrina und die Punkerin Mogli aus der JVA Lichtenberg. Das „Making Of“ ist nun als gleichermaßen kurzweiliges wie hintergründiges Hörspiel erschienen.

Vier Monate lang tingeln Plamper und Schneider zwischen den beiden Berliner Knästen hin und her, überwinden bürokratische Hürden, bauen ihr Equipment jedes Mal auf und ab. Spielen Vermittler, Berater und Streitschlichter, kämpfen mit dem Frust, wenn mal wieder keiner zum ausgemachten Termin erscheint. Erleben Euphorie und Niedergeschlagenheit bei den jungen Häftlingen hautnah mit und wie sich langsam aber sicher ein musikalisches Konzept findet und aufbaut. Die jungen Leute sehen sich nie, geschweige denn sitzen sie jemals alle in einem Raum zusammen.

Dennoch kommt die Zusammenarbeit nach und nach in die Gänge. Und bei jedem Treffen laufen die Bänder mit. Am Ende haben die beiden Macher 60 Gigabyte Material gesammelt, aus denen sie in drei Monaten das 54-minütige O-Ton-Doku-Hörspiel „Release“ basteln: Ein intensives, zum Teil beklemmend authentisches, dank des nie völlig abschaltbaren sozialpädagogischen Duktus streckenweise jedoch auch ziemlich nerviges Work-in-Progress-Musical, das die Entwicklung der Hip-Hop-Nummer „Wahrheit vs. Lüge“ zeigt und dabei ein gutes Stück weit auch ein Spiegel der deutschen Gesellschaft ist – drinnen wie draußen.

Als Sabrina nach den Aufnahmen auf Bewährung freikommt und prompt im Supermarkt beim Diebstahl einer Flasche Cognac und einer Flasche Wodka erwischt wird, bekommt sie für diesen Ausrutscher gleich wieder ein halbes Jahr Gefängnis.

„Release“ war bereits bei verschiedenen Sendeanstalten der ARD zu hören, wurde in einem Berliner Theater aufgeführt und ist als Doppel-CD mit Videoclips und jeder Menge Bonusmaterial auf dem kleinen Berliner Label „Lieblingslied Records“ (16,90 Euro) erschienen. STEFAN GNAD